

Persönlicher Erfahrungsbericht **ERASMUS 2008/2009**

Partnerhochschule: *Chalmers University Göteborg*

Land: *Schweden*

Fakultät (Universität Karlsruhe): *Maschinenbau*

Aufenthaltsdauer: *von August 2008 bis Januar 2009*

Für den Aufenthalt nützliche Links:

Universität www.chalmers.se

Chalmers International Reception Committee: www.circ.chalmers.se

Wohnheimverwaltung www.sgsbostader.com

ÖPNV www.vasttrafik.se/sv

Überlandbusse www.safflebussen.se, www.swebusexpress.se

Zug www.sj.se

Schwedisch-Wörterbuch http://barcelona.paukerin.com/pauker/DE_DE/SE/wb/

Einleitung

Erst einmal möchte ich betonen, dass mir der Aufenthalt in Göteborg sehr gut gefallen hat und ich allen nur empfehlen kann dort ein Auslandsstudium zu absolvieren. Das liegt zum einem an der Atmosphäre Göteborgs, die nicht eine kalte, anonyme Großstadt ist, sondern dort eine gewisse Wärme und soziale Verantwortung zu spüren ist. Zum anderen aber auch an der Chalmers University, die mich durch meist gute Organisation und direkten Kontakt zu Professoren positiv überrascht hat. Außerdem ist sie eine sehr internationale Universität, sodass man den Umgang mit Ausländern gewohnt ist, keine Unterschiede macht und so auch als Erasmus-Student voll integriert wird.

Anreise

Göteborg ist nicht nur mit Ryanair von Hahn aus günstig zu erreichen, sondern es lohnt sich auch ein Blick auf andere Airlines wie Scandinavian Airlines (SAS) oder Lufthansa, die manchmal recht gute Angebote von Frankfurt aus haben. Göteborg hat 2 Flughäfen, die beide mit einem Flughafenshuttle in einer halben Stunde vom Hauptbahnhof erreichbar sind (Kosten ca. 7€ pro Fahrt). Ryanair und Konsorten landen auf Söve Cityairport, reguläre Fluglinien auf Landvetter Airport. Wer ein Jahr dort bleibt und viel Gepäck hat, sollte sich überlegen einmal mit dem Auto hochzufahren. Wer es dabei gemütlicher mag, kann von Kiel aus direkt nach Göteborg mit der Fähre fahren. (Stenaline)

Wohnung

Als Erasmus-Student bekommt man in Göteborg einen Platz in einem der vielen Wohnheime oder Wohnungen des sogenannten SGS. Es empfiehlt sich eventuell schon vor der offiziellen Zusage dort anzumelden. Bei mir war es so, dass die Wohnheime in Uni- und Stadtnähe schon voll waren, als ich mich mit der offiziellen Zusage von Chalmers dort angemeldet habe. So bin ich letztendlich recht weit außerhalb im Vorort Frölunda gelandet, was aber Dank der guten Verkehrsanbindung auch kein Problem war. Ein Wechsel des Zimmers ist offiziell nicht möglich, aber wenn man Glück hat, klappt das auch. Die Mieten sind durchaus etwas höher als in Karlsruhe, aber durch den immer besser werdenden Wechselkurs noch gut bezahlbar (normalerweise 270-350€). Ein paar Ausnahmen gibt es aber, wie zum Beispiel Högsbogatan, wo es Ein-Zimmer-Appartements gibt, die über 450€ kosten.

Transport

Der öffentliche Nahverkehr ist in Göteborg sehr gut ausgebaut und auch preislich fair. Es gibt Monatskarten bzw. 3-Monatskarten für Studenten für ca. 30€ pro Monat, die auch im Nachttarif gelten. Im Bus kann man Einzeltickets nur per SMS kaufen, deshalb sollte man immer eine 100Kr-Karte zum abstempeln dabei haben, die man an jedem Pressbyrån kaufen kann. Auch nachts hat man zumindest am Wochenende noch eine gute Verbindung, unter der Woche sollte man allerdings aufpassen, falls man nicht heimlaufen will.

Wer ein bisschen Schweden bereisen will, kann entweder auf die Bahn SJ oder ein Busunternehmen (Säfflebus oder Swebus-Express) zurückgreifen. Bei der Bahn sollte man frühzeitig im Voraus buchen (1-2 Monate), da man dann sehr günstige Angebote bekommt. Oft sind jedoch auch die Busse günstiger und brauchen auch nicht länger, z.b. nach Kopenhagen, Malmö oder Oslo.

Sprachkurs

Schwedische Sprachkurse werden nicht direkt von der Universität, sondern von der Folksuniversität angeboten, wobei es einen einmaligen Gutschein von 100€ und 20% Discount auf die Kursgebühren gibt. Zum einen gibt es Sommerkurse und dann auch Kurse während des Semesters. Für Deutsche ist schwedisch wirklich recht einfach zu lernen und ich empfehle es jedem. Allerdings ist es nicht wirklich nötig, da man eigentlich überall auch mit englisch zurecht kommt.

Chalmers Tekniska Högskola

Wie schon anfangs erwähnt ist die Chalmers University eine sehr international ausgerichtete Universität. Fast alle Master-Programme werden ausschließlich in englisch angeboten, sodass es ein großes Angebot an zu wählenden Kursen gibt. Dies bedeutet jedoch auch, dass schwedische Studenten in vielen Kursen in der Minderheit sind. Positiv fällt der Kontakt zu Professoren auf, der viel direkter ist und schon dadurch unkomplizierter erscheint, dass man sie meistens mit Vornamen anredet. Allerdings gibt es natürlich auch hier gute und weniger gute Vorlesungen, sodass man am Anfang des Semesters vielleicht durchaus einmal verschiedene Vorlesungen Probe hören sollte. Das Wechseln von Vorlesungen auch nach Beginn der Vorlesungen ist für Erasmus-Studenten kein Problem. Jedoch sollte man alles mit seinem Koordinator ansprechen, da man für jede Vorlesung angemeldet sein muss und sonst keinen Zugriff auf Unterrichtsmaterialien etc bekommt.

Die Vorlesungen sind meistens viel mehr auf Anwendung ausgelegt als in Karlsruhe. So gibt es zum Beispiel zu fast jeder Vorlesung noch ein praktisches Projekt, das zu erledigen ist. Durch die kurze Vorlesungszeit, jedes Semester ist noch einmal in 2 Quarter eingeteilt, kommt man dadurch auf eine recht hohe Stundenanzahl von einem Fach pro Woche. Daher ist auch die Regel in jedem Quarter nur 2 verschiedene Fächer zu hören. Das erscheint wenig, füllt aber durchaus einen großen Teil der Woche aus. Bei der Auswahl der Fächer sollte man auch auf Überlappungen achten, da sich Zeiten auch während des Semesters ändern, einen genauen Plan gibt es im TimeEdit.
(<http://timeedit.ita.chalmers.se/4DACTION/WebShowSearch/1/2-0>).

Kurse

Meine Kurse waren alle aus dem Masterstudiengang „Biomedical Engineering“: Biomedical Instrumentation – Recht allgemein gehaltene Vorlesung über alles, was es am Menschen zu messen gibt (EKG, CT, MRT, Blutdruck u.v.m.). Dazu gibt es im ersten Quarter ein Projekt, bei dem man einen EKG-Verstärker entwerfen und später bauen darf. Im zweiten Quarter eine Präsentation über ein medizintechnisches Thema, das man in Gruppen bearbeitet. Weiter gibt es auch Übungsblätter, die jedoch jedem selbst überlassen, wie viel Zeit man investieren möchte.

Modelling and Simulation - Vorlesung über die Modellbildung von mechatronischen Systemen. (DGL-Theorie, Bond-Graphen, Simulink). Dazu gehört ein Projekt, in dem man ein reales System modellieren und später das Modell validieren muss. Der prinzipielle Aufbau der Vorlesung kam mir sehr interessant vor, jedoch war die Umsetzung eher mangelhaft, da Vieles nur oberflächlich behandelt wurde und auf Grund der kurzen Vorlesungszeit auch wenig Zeit besteht sich intensiver mit den Zusammenhängen zu beschäftigen.

Medicine for the engineer – Wie der Name schon sagt eine Einführungsvorlesung für Ingenieure in Medizin. Die Vorlesungen werden von Ärzten aus dem benachbarten Sahlgrenska Krankenhaus gehalten und sind deswegen immer gegen Abend (17-20Uhr). Dadurch sind die Themen teilweise sehr interessant und meistens auch gut zu folgen.

Image Analysis – Verschiedene Algorithmen der Bildanalyse werden vorgestellt und zum Teil auch in Matlab programmiert.

Über die Anerkennung in Karlsruhe kann ich bis jetzt noch nichts sagen.

Freizeit

Auch wenn Göteborg nicht eine richtige Großstadt ist, gibt es doch unzählige Möglichkeiten etwas zu erleben. Vor allem im Sommer sollte man sich unbedingt auch im näheren Umfeld umschaun (Schäreninseln, Marstrand, Delsjön, Fiskebäck). Ein Erlebnis ist sicher eine Fahrt nach Nordschweden (mein Tipp: Abisko) mit dem Zug in schlappen 23h zu erreichen. Die Uni selbst bietet mit Sauna, Sporthalle, Pubs viele Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung. Darüber hinaus ist eine Mitgliedschaft im Fysiken, Sport- und Fitnesscenter für Studenten vergünstigt. Fürs Abendprogramm würde ich noch die „Andra Långgatan“ empfehlen, eine Straße die vom Järntorget aus wegführt, und in der einige Kneipen sind, die nicht nur für schwedische Verhältnisse faire Preise haben. Auf der Avenue mit ihren teuren Restaurants und schicken Clubs, sollte man sich gut überlegen, wo man hinght. Wie viele andere Erasmus-Studenten vor mir empfehle ich natürlich auch das Sticky Fingers, das gute Stimmung und viel Live-Musik bietet. Ansonsten gibt es natürlich noch viel mehr, aber das sollte man am besten selbst entdecken und erleben.